

pauke

FEBRUAR / MÄRZ 1980

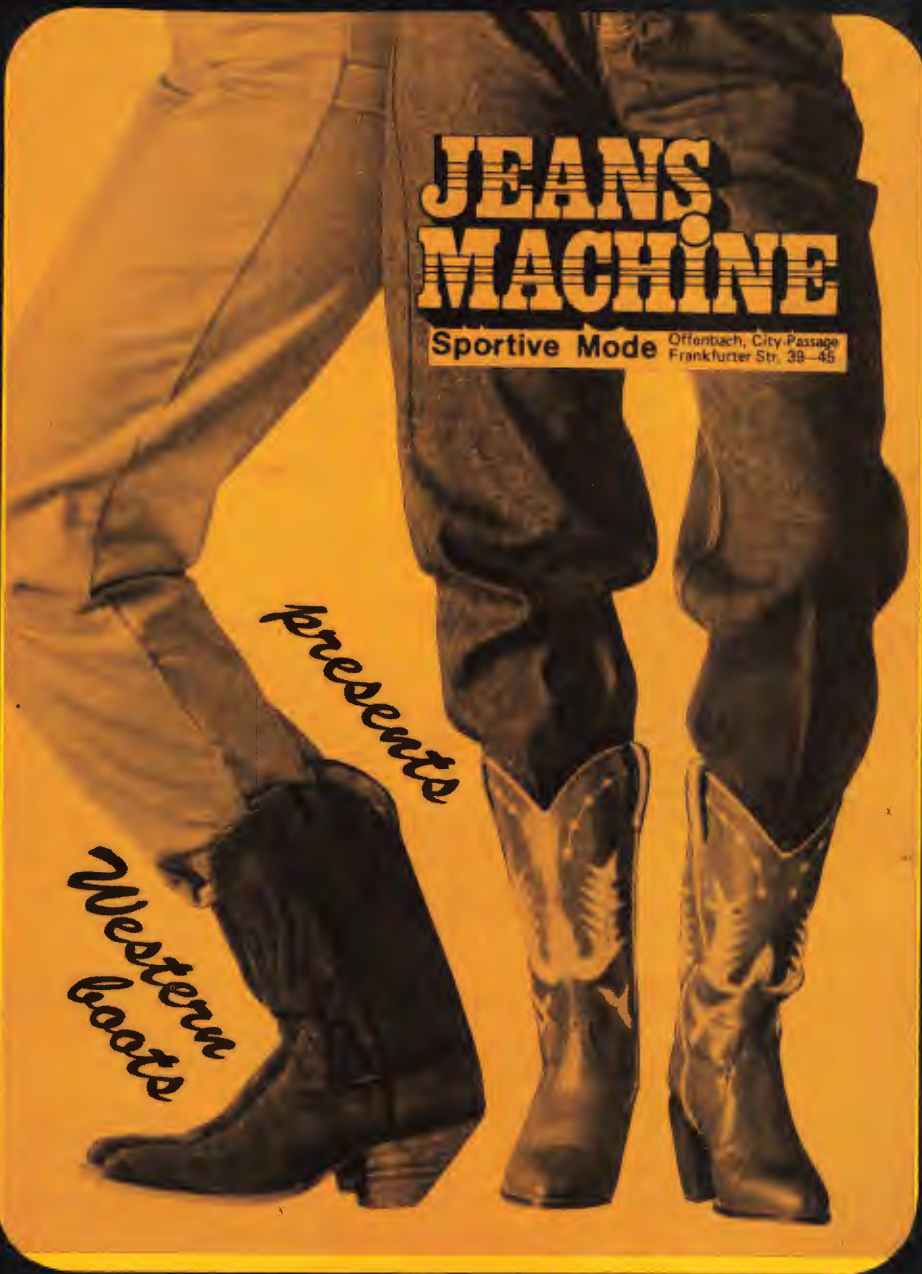
JEANS MACHINE

Sportive Mode

Offentuch, City Passage
Frankfurter Str. 39-45

presents

*Western
boots*



HALLO FREUNDE

Im April beginnen wieder die superheißen, neuen Tanzkurse der ADTV Tanzschule Schlosser Natürlich mit irrsinns Musik, netten Leuten & kühlen Drinks. Am Wochenende gibt's Disco, Mit unseren Discjockey's!



Also, Information & Anmeldung
bei der ADTV Tanzschule

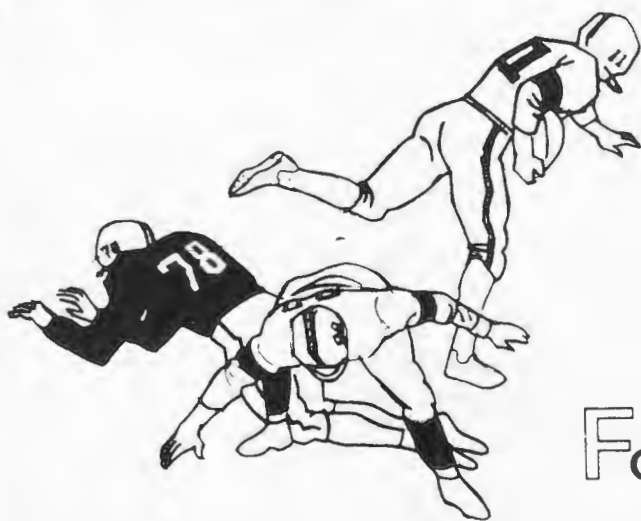
SCHLOSSER

Schloßstr.4 • Kaiserstr.42 • Offenbach

Tanzruf:0611/882594

pauke

FEBRUAR / MÄRZ 1980



Football



Einmalig in Rhein-Main!!

HEISSE SCHEIBEN & HEISSE JEANS
UNTER EINEM DACH

loint

SCHALLPLATTEN

... stolpert mal
zwanglos rein -
ohne
anzuklopfen

AB 15.3. FRANKFURTER STR. 47
IN KOOPERATION MIT JEANS SUPERMARKT

Riesige Eröffnungswoche

JEDE LP 12,90
JEDE DoLP 16,90

pauke

ALTESTE SCHÜLERZEITSCHRIFT DER BUNDESREPUBLIK - GEGRÜNDET 1946
POSTFACH 800 - 6050 OFFENBACH
BANKKONTO: DRESDNER BANK AG, OFFENBACH AM MAIN,
BLZ 505 800 05, KONTO-NR. 5.441.407/00

Offenbach

ANSCHRIFT: PAUKE, Postfach 800, 6050 Offenbach 3 - Tel. 81 95 91 (Michael Galle) und 81 38 81 (Michael Goetz)

REDAKTION: Ulrich Arnheiter, Waltraud Bämpfer, Heike Bärmeier, Anni Batsche, Markus Bolz, Axel Brennicke, Ronald Hahn, Sven Hartung, Peter Hoppenstaedt, Peter Kasten, Martin Kleinschmidt, Aurora Lopez, Christiane Marloth, Peter Mukkelsen, Claudia Rothenberger, Christian Schilling, Martin Schmidt, Susanne Senke, Marc Thielmann, Beatrice Wenski, Michaela Weiß, Stefan Winter, Jürgen Zeißler, Ina Ziebler
CHEFREDAKTION: Michael Galle, Michael Goetz
GESTALTUNG, LAYOUT: Michael Galle
FOTOS: Tim Curry, AC/DC - Anni Batsche, Offenbach: Michael Galle
GESAMTAUFLAGE: 15 000
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion. Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Feb./März 1980

	Seite
Michael Galle, HALLO!	5
Joachim Schubert, SURFING MAURITIUS	7
Martin Kleinschmidt, JOURNALISMUS	13
Michael Goetz, TOUCH DOWN	15
Jürgen Zeißler, HANCKOK	19
ROCKY HORROR	21
Susanne Senke/Anni Batsche, PAUKE-Interview: TIM CURRY	22
Anni Batsche, AC/DC, BON SCOTT	25
GARY NUMAN - ACCEPT	26
PAUKE-Lokalkolorit	29
Peter Mukkelsen, BESUCH IN DER CITY	33
PAUKE-Serie: PSYCHOANALYSE	39
H.C.S., SCHULE	43
Lenny's News	44
PAUKE-Fotoalbum: OFFENBACH	45
Ulrich Arnheiter, LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK	46

HALLO!

Als unser Artikel "Disco Deutsch" (PAUKE Dezember 1978) seinerzeit von vielen deutschen Zeitungen und Zeitschriften, auch von der FAZ zum Beispiel, abgedruckt wurde und dafür auch Honorare an den Verfasser Ronald Hahn gezahlt wurden, war der - bescheidene - Stolz der gesamten PAUKE-Redaktion sicher nicht übertrieben. Heute nun heißt es für uns, dem Leverkusener Jugendmagazin OKAY für seinen guten Geschmack zu gratulieren: Unseren Artikel "Die PAUKE-Diät" konnten wir wortwörtlich abgedruckt im vierfarbig hergestellten OKAY wiederfinden. Allerdings nicht unter dem Titel "Die PAUKE-Diät" sondern mit der Überschrift "Die OKAY-Diät" und ohne einen Hinweis auf seinen Ursprung. Der Juni/Juli-1979-Ausgabe der PAUKE erschienene Artikel enthielt nicht nur einige wissenschaftlich fundierte gute Schlankeitsideen, sondern auch eine auf langwierigen Rechnereien beruhende Lebensmittel-Tabelle. Der Kerndanke war es nämlich, bei einer Schlankeitskur die Speisen und Getränke zu bevorzugen, bei denen der Quotient aus dem Eiweiß- und dem Joule-Gehalt möglichst groß ist. Also nicht nur irgendeine Wischwaschi-Diät. Umsomehr fühlen wir uns dazu hingezogen, Verständnis dafür zu haben, daß es für die OKAY-Redakteure nicht möglich war, der Versuchung zu widerstehen, unseren Artikel als den ihren auszugeben.

Wie fast in jeder PAUKE, so möchten wir auch in dieser Ausgabe dazu aufrufen, Artikel für unsere Zeitschrift zu schreiben oder uns vielleicht mal einen guten Schulaufsatz zu schicken. Unsere Anschrift ist PAUKE, Postfach 800, 6050 Offenbach 3. Und über jede Zuschrift freuen wir uns sehr. Womit wir allerdings bereits ausgelastet sind, das sind Artikel über Pop- oder Rockgruppen. Und vom Umfang her sollte eine eng beschriebene DIN A 4-Seite ausreichend sein. Bisher haben wir so gut wie alle Artikel, die uns zugeschickt wurden, auch abgedruckt. Und wer die PAUKE aufmerksam liest, der wird zugeben, daß es so gut wie alle auch wert waren (und auch diesmal sind). Deshalb sind wir besonders zerknirscht darüber, daß uns einfach der Platz gefehlt hat für die sechs DIN A 4-Seiten "Grobschnitt - Deutschlands heimliche Rockgiganten". Dafür haben wir aber etwas über Bon Scott von AC/DC, das durch seinen plötzlichen Tod eine ungewollte Aktualität erhalten hat.

Also: Schreib doch mal was für die PAUKE. Vielleicht ist es der erste Schritt zu einer journalistischen oder schriftstellerischen Karriere!

Michael Galle

Mittlerer Bildungsabschluss - was nun?

Streben Sie das Abitur an ...

- ... das zum Studium eines jeden Fachbereiches an allen Universitäten berechtigt
- ... das Ihr wirtschaftswissenschaftliches Studium erheblich erleichtert
- ... das Ihnen bei Bewerbungen in Industrie und Handel aufgrund der besseren Ausbildung sehr gute Einstellungschancen garantiert

Begemann - Schule

Berufl. Gymnasium Wirtschaft

- staatlich anerkannt
- Abitur an eigener Schule
- individuelle Betreuung
- Bafög-Förderung möglich

Begemann-Schule GmbH
Kaiserstraße 33
6000 Frankfurt/Main 1
Tel.: (0611) 23 49 92

**BITTE PROSPEKT
ANFORDERN**



FUNDGRUBE

DEKORATIONSARTIKEL FÜR PARTIES ETC.



deko shop

INH. UTE WALTHER

GROSSE AUSWAHL

Basteln, Schenken und Werken



Geleitsstraße 36
Offenbach am Main
Telefon 81 35 69

Für umweltbewußte Leser:

Aufkleber, die für Sonnenenergie werben - Bogen 1,- DM
Original-Umweltschutzpapier - z.B. Schmuckpapier mit
hübschen Mustern 100 Blatt 4,50 DM

Gorleben-Skatspiel 7.80

Bücher zu Öko- und Ernährungsfragen -
Muster- und Preislisten anfordern!
df-Versand - Postfach 1246 - 2448 Burg

Keramik für jedermann!

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
in unserer Töpferei. Verkauf aller Mate-
rialien und Werkzeuge zur Keramik.

Töpferei
Sorembé
Atelier für
Kunstkeramik



6 Flm. 1 - Vogtstr. 70 - ☎ 0611/554683

Joachim Schubert

SURFING

MAURITIUS

Windglider
surfing®

3. WELTMEISTERSCHAFT

DER Windglider '79 Mauritius

Liebe PAUKE-Leser,

Wie bereits letztes Jahr versprochen, darf ich Euch auch dieses Jahr wieder von einem Traumurlaub wassersportbegeisteter, sonnenhungriger Surfer berichten. Folgt mir 10.000 km oder 14 Flugstunden auf eine Insel, die der Steuermann und der Schlüssel des Indischen Ozeans genannt wird - Mauritius - the most cosmopolitan island.

Apropos Briefmarke: Welcher Sammler oder auch Nichtsammler hat nicht schon von der legendären blauen Marke gehört, die heute schon über eine halbe Million DM wert ist? Und alles, weil anno 1847 ein halblinder Uhrmacher für die Gattin des damaligen britischen Gouverneurs der Insel Briefmarken drucken sollte, die für Briefe an 300 auserwählte Gäste bestimmt waren.



Die Insel, klein wie eine Briefmarke, 1860 km² groß, 900 km östlich von Madagaskar gelegen, ist bisher vom großen Touristenstrom noch verschont geblieben.



Er hatte auf einer Kupferplatte, neben dem Porträt von Queen Victoria, statt des üb-

lichen "POST PAID" (Post bezahlt) die Worte "POST OFFICE" (Postamt) geritzt. Sein vorgesetzter Postmeister erkannte den Fehler, mußte aber die Einladungen verschicken, da die Zeit drängte. Seither gehört diese Briefmarke zu den wertvollsten Fehldrucken der Welt.

Aber auch die Insel zählt zu den noch verbliebenen seltenen Augenweiden dieser Welt.

Schon Mark Twain erkannte, daß Mauritius ein Ebenbild des Himmels sein muß und der Himmel nur nach dem Vorbild der Insel erschaffen sein kann. Und diese Insel konnte ich drei Wochen genießen - in solch schimmernden Farben wie die dort mittlerweile ansässige Bevölkerung selbst.

Man findet auf der Insel jede mögliche Schattierung der Landschaft, so wie auch der Hautfarbe: *ebenholz, altmahagani, handiszuckerfarben, teüß-beenstein, catfuchs und fischbauchweiß*. Letztere ist die aussatzähnliche Hautfarbe von dort seit langem ansässigen Angelsachsen, die in diesen tropischen Zonen häufig auftreten.

Das dortige Klima, 27 Grad im Winter und 21 Grad im Sommer, macht den Aufenthalt fast europäisch.

Mauritius wurde 1598 von den Holländern in Besitz genommen und sie bekam den Namen nach dem Prinzen von Oranien, Moritz.

Befragt man Mauritaner heute nach ihren Eroberern, so erfährt man: Die Holländer sind die Leute, die uns das Ebenholz gestohlen und unseren DODO aufgefressen haben. Tatsächlich verkauften die Europäer die auf Mauritius wachsenden Edelhölzer mit Stumpf und Stiel. Und den DODO, das Wappentier der Insel, einen fetten, vertrauensseligen, trotz seines großen Schnabels völlig wehrlosen Vogel, jagten sie bis zum letzten Exemplar in ihre Kochtöpfe. Da er keine

natürlichen Feinde hatte, bewegte er sich sehr langsam auf seinen breiten Füßen. Die Flügel waren zu schwach, den fetten Körper zu tragen - so wanderte er schnurstracks als bevorzugter Leckerbissen in die Bäuche der Eroberer.

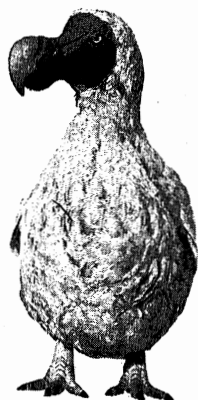
Aber die Insel selbst wird schon langsam in die Krallen der Vermarktung getrieben. Man sieht dies am deutlichsten an der Folklore der Insel - dem Sega...

Allabendlich ziehen professionelle Segagruppen von Hotel zu Hotel und musizieren und tanzen den SEGA, den mauritanischen Volkstanz. Eine Synthese aus Hula-Hula aus der Südsee, Calypso der westindischen Inseln, amerikanischem Rock'n Roll und indischem Volkstanz. Er ist der ehemals ursprüngliche Ausdruck des Lebenswillens der Bevölkerung. Ein ausgesprochen erotischer Tanz, Symbolisierung von Begegnungsakt und damit verbundenem Lustgefühl. Die Musik, erzeugt durch Triangeln, einem schlagzeugähnlichem Gerät namens Maracas und durch eine ziegenlederummantelte Trommel, die Ravane, die ständig über dem Feuer erwärmt werden muß, um ihren satten Klang zu erhalten, ist ein Schrei der Seele nach Sehnsucht und Erfüllung.

Ein anderer Schrei, nicht zu überhören, ertönte nach der ersten Woche vom Strand des Hotelgeländes des MERIDIEN, wo die WM der Windglider starten sollte. Dort schrie man, nervös angesichts der bevorstehenden Qualifikationsregatten, nach konstantem und vor allem stärkeren Wind.

300 Fahrer - meist aus Deutschland - von 250 Regattatouristen begleitet, drängelten sich an der Startlinie, um sich für die Endläufe zu qualifizieren.

Beim Blick auf die Teilnehmerliste konnte man meinen, daß es sich bei dieser Veranstaltung bestenfalls um eine deutsche Bestenmittlung mit internationaler Beteiligung



Der Dodo

WERDEN SIE BLUTSPENDER! HELFEN MACHT FREUDE.

Blutspender sind sozial. Blutspenden gibt Ihnen die Möglichkeit, konkrete Hilfe zu leisten.

Blutspender helfen Leben zu retten. Täglich werden große Mengen Blut benötigt, um Leben zu retten, Krankheiten zu heilen, Leiden und Unfallfolgen zu mildern.

Blutspender haben Sicherheit. Sie stehen regelmäßig unter ärztlicher Betreuung. So wird u.a. vor jeder Spende

der Blutdruck kontrolliert. Außerdem erhält jeder Spender einen Spendenausweis mit genauer Angabe der Blutgruppe und des Rh-Faktors.

Blutspender erhalten eine Anerkennung. Jede Spende wird angemessen vergütet.

Blutspender sind solidarisch, weil sie anderen helfen, so wie auch Sie eines Tages auf schnelle ärztliche Hilfe angewiesen sein können.

Helfen kann man ganz in der Nähe bei:

Blutplasma-Dienst

Geleitsstr. 103, 6050 Offenbach
Telefon 88 70 61

Spendetermine: täglich von 8 - 12 Uhr,
Montag, Dienstag und Donnerstag
von 15 - 18.45 Uhr.



Jetzt 12x in Deutschland

OFFENBACHS GRÖSSTER

JEANS

...riesig gross
...irre günstig!

SUPERMARKT

HALLO JEANS-FANS!
WIR HABEN FÜR EUCH
BOMBIGE ANGEBOTE
ZU KNALLIGEN
SUPER-PREISEN!

Offenbach
Frankfurter Str. 47

...IN DIE SOCKEN UND NIX WIE HIN!

Tritt mal wieder in die
Pedale

Ihre Einkaufsquelle
 für Fahrräder und Mofa

MOFA
 Batavus
 Hercules

**Fahrradhaus
 Brunner**

FAHRRÄDER

Hercules Kolbe
 Raleigh Batavus
 Puch Kalkhoff

Fahrräder · Mofas · Zubehör

Ecke Wald- und Bleichstraße 24 · Gegründet 1908
6050 OFFENBACH AM MAIN

WELCOME Ihr Windsurfshop
ON BOARD



SAILBOARDS
SURFING

Hifty

Licensed by Frank Reuber
Windglider
surfing®

SURWEAR

Information
 Ersatzteile
 Zubehör
 Anzüge
 Schuhe
 Reparatur
 Dachträger
 Schule
 ...
 ...

Maritim SPORT

Fachgeschäft für Wassersport
 6050 Offenbach/M. · Berliner Straße 175 · Tel. (06 11) 81 53 51

handeln könne. Die teutonischen Fahrer waren in einer erdrückenden Übermacht, nur vereinzelt internationale Spitzenfahrer zu entdecken.

Diesjährig zum ersten Mal wurde nur noch in drei Gruppen gestartet. Männer bis 76 kg, Männer ab 76 kg und die Gruppe der Frauen. Bei einer gewohnt guten Organisation des Veranstalters kam es kaum zu den gefürchteten Massenstart oder permanenten Protesten.

Auch qualifizierte Regattafahrer konnten es sich nicht leisten, kampflos die Segel zu streichen und bei den Qualifikationsregatten nicht ihr Bestes zu geben, um in die Endläufe zu kommen, dazu stellte das Revier innerhalb des Korallenriffs mit seinen Strömungen und wechselhaften Winden zu hohe Anforderungen an die Teilnehmer. Wohl einmalig bei einer Surfmeisterschaft war die Tatsache, daß die gesamte Regattastrecke zu Fuß abgelaufen werden konnte. Die maximale Tiefe der "Badewanne" belief sich auf 1,50 bis 2 m, was natürlich zu unbeabsichtigten Abstiegern vom Brett führte, wenn einmal der Tiefgang nicht stimmte.

Unter diesen Bedingungen blieben von den gestarteten 111 Leichtgewichtigen nur 60 in der Wertung, bei den Jumbos fiel die Quote von 139 auf 74, nur die Damen brauchten sich nicht zu qualifizieren und kamen alle in die Endläufe, wobei zu bemerken bleibt, daß mindestens 50% der Damen den Kurs keine zwei Mal den Kurs ordnungsgemäß durchfahren hatten. Bei ihnen zählte nur der Slogan, dabei gewesen zu sein.

Das Standvermögen unserer Damen ließ sehr zu wünschen übrig, aber mal ehrlich, liebe männliche PAUKE-Leser, wer wünscht sich schon eine standhafte Dame??

Schließlich konnte jedoch die 18jährige Niederländerin Anita Jansen einen souveränen

1. Platz herausfahren. Bei den Leichtgewichtigen siegte ebenfalls ein Niederländer und der erste Deutsche landete erst auf Platz 12. Klaus Maran (Italien) entschied in einem knappen Rennen, das anschließend noch vor dem Protestkomitee verhandelt werden mußte, den letzten Lauf für sich. Auf Platz 2 Frank Peusch aus Gießen, der der inoffizielle Weltmeister war. Aber gewonnen hatte Maran! Bei den Jumbos fanden sich noch weitere 7 Deutsche unter den 15 Erstplatzierten - unter anderen...

Nach einer weltmeisterlichen Siegerehrung mit allem Pipapo reiste der Großteil der Teilnehmer ab, und nur eine kleine Gruppe konnte die Insel noch eine Woche genießen.

Zu schnell verging die Zeit mit Hochseefischen - Thunfisch und Barakuda - Tauchen, Schnorcheln und natürlich Windsurfen. Abends lauschten wir den beiden erstklassigen Bands, mit denen wir an zwei Abenden eine kleine Session vor kleinem Kreis bestritten. In dieser Zeit wurden von mir 33 Super-8-Filme mit 3 Kamerateas gedreht, die in Kürze in unserem Offenbacher Windsurfing Club gezeigt werden und die Reise mit ihren Schönheiten noch einmal Revue passieren lassen.

Wer von Euch, liebe PAUKE-Leser, Interesse hat, diese Filme einmal anzusehen oder überhaupt etwas aktiv in unserem Windsurf Club mitzumischen, der melde sich bei mir oder unserer Geschäftsstelle. Er wird gerne in unsere jungen Reihen aufgenommen werden.

In diesem Sinne
tschüss
bis zum nächsten Trip 1980
und der PAUKE-Reportage

Euer Jochen



**1. Offenbacher
Windsurfing Club e.V.**

Geschäftsstelle: MARITIMSPORT, Berliner Straße 175, 6050 Offenbach/Main, Telefon (06 11) 81 53 51
1. Vorsitzender: Joachim Schubert, Lessingstraße 52, 6052 Mühlheim/Main, Telefon (0 61 08) 39 79



Treffpunkt für Feinschmecker

Lassen Sie sich ein Menü nach
Ihren Wünschen
zusammenstellen!

Warme Küche von 17 bis 24 Uhr
Sonntags Ruhetag



Es freut sich auf Ihren Besuch
der Küchenchef Fred Henning

Bleichstr. 59 - Telefon 88 91 78
6050 Offenbach



LEBENSWEISHEIT DES ROMAN- TISCHEN LIEBHABERS U.P.A.

Die Mädchen, die ich liebe,
haben meist schon einen Freund.
Doch der Rest liegt mir zu
Füßen.



Die Extensität der agrari-
schen Produkte steht in
der reziproken Relation
zur intellektuellen Kapa-
zität ihres Produzenten.
*Die dümmsten Bauern haben
die dicksten Kartoffeln.*

Immer aktuell

in Angebot und Preisen

Foto-Eisele

605 OFFENBACH/MAIN, Kaiserstraße 55, Ruf 8 23 26

Journalismus

Viel Interessantes gab es am 13.12.1979 im Rahmen einer Berufsberatung über Journalismus am Lessing-Gymnasium Frankfurt zu hören. Kurt Reumann, Redakteur für Bildungspolitik von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, hielt zunächst einen kleinen Vortrag, auf dessen Basis und darüber hinaus anschließend Fragen gestellt wurden. Da der Journalistenberuf aber sicherlich viele interessiert, soll hier das Wesentliche des Abends wiedergegeben werden.

Die Begabung zum Journalisten ist die Hauptvoraussetzung für diesen Beruf, meinen ca. 80% der darin Tätigen. Begabung - dazu gehört ein guter, sauberer Stil (überhaupt: Umgehenkönnen mit der Sprache), Kontaktfreudigkeit (im weiteren Sinne Umgehenkönnen mit Menschen) und Gespür dafür, was wichtig/interessant ist; aber auch gewisse Charaktereigenschaften: Hartnäckig, gewitzt, frech, nicht zuletzt auch fleißig und vor allem von seinem Beruf besessen sollte ein Journalist sein. Überhaupt gehört ein hoher Idealismus zu dieser Tätigkeit: Der Journalist kennt zwar die halbe Welt, hat aber nur sehr wenige echte Freunde - aus dem gleichen Grund, aus dem ihm ein Familienleben fast unmöglich ist: Seine Arbeitszeit ist nämlich alles andere als regelmäßig. So muß denn auch das Telefon auch nachts mal klingeln und den Journalist aus dem Schlaf reißen können, er muß un plötzlich verreisen und ebenso schnell Geplantes wieder annullieren können: Außer in seinem Beruf ist nie Verlaß auf ihn. Obwohl der Journalist also nie selbst über seine Zeit verfügt, und obwohl er darüber hinaus auch nur sehr mittelmäßig bezahlt wird, findet er dennoch zu meist eine sehr hohe Erfüllung im Beruf.

Wie aber wird man Journalist? Irgend-einen bundesweiten Verband von Journalisten, in dem jeder, der publiziert, "zuge-lassen" sein muß, gibt es in der Bundesrepublik glücklicherweise nicht. Aber Voraus-setzung allgemein ist zuallererst nahezu - unausweichlich das Abitur, darüber hinaus wird heutzutage sehr oft ein Fachstudium (ohne Festlegung in Bezug auf den Fachbe-reich) oder eine andere berufliche Ausbil-dung verlangt. Vorteilhaft kann es im Fal-le eines Studiums sein, zum beliebigen Hauptfach Publizistik als Nebenfach ge-wählt zu haben, was u.a. an den Universi-

täten Berlin, Mainz und München möglich ist. Darüber hinaus wird von seiten der Zeitung, bei der man sich bewirbt natür-lich auch eine Beurteilung, inwiefern journalistische Begabung (s.o.) vorhanden ist, in die Entscheidung über eine Ein-stellung miteinbezogen.

Diese Einstellung nun erfolgt in ein Volontariat, das gewöhnlich zwei Jahre dauert und dessen Bezahlung wahrhaft vo-lontariatisch ist: Der Tarif liegt knapp unter 1000 DM pro Monat - Anschließend wird über eine Einstellung als "vollwertiger" Redakteur entschieden, mit der jetzt volles Einsteigen in den Beruf, aber auch Teilnahmerecht an Redaktionskonferenzen und somit Mitspracherecht verbunden ist.

Die Aufgaben eines Journalisten sind natürlich irrsinnig weit gefächert (voll-kommen abhängig allein schon von der Art des Mediums, bei dem er arbeitet: Fern-sehen, Tageszeitung, "Illustrierte", Fach-zeitschrift), so daß hier nicht über sie berichtet werden kann

Interessant mag aber noch der Einfluß des Journalisten darauf, wie sein Artikel endgültig abgedruckt wird, d.h., inwie-weit er verändert werden kann, sein. Da-bei sei jetzt speziell die Tagespresse be-trachtet (denn über die hat Herr Reumann berichtet, und: andere Medien - andere Sit-ten). Dort muß der Redakteur seinen Arti-kel grundsätzlich von einem Kollegen, den er innerhalb gewisser, z.B. durch das Res-sort gesetzter, Grenzen frei wählen kann, "gegenlesen" lassen, bevor er gedruckt wird. Der Gegenleser kann dabei formelle Änderungen eigenständig durchführen; wenn es um den Sinn bzw. die Aussage des Arti-kels geht, muß er eventuelle Modifikatio-nen mit dem Autor oder, wenn dieser wegen Zeitdruck nicht mehr zu erreichen ist, mit dem Herausgeber besprechen.

Nahezu grundsätzlich wird dem Journa-listen vorgeworfen, er schreibe zu lang. Für rein informatorische Meldungen gilt im allgemeinen das "Prinzip der umgekehr-ten Pyramide": Das Wichtigste an den An-fang, danach bis zum Ende eine stetig ab-steigende Tendenz der Wesentlichkeit des Gesagten, so daß im Falle von Überlänge praktisch blind nach hinten weggekürzt werden kann ...



**Reinkommen.
Reinbeißen.
Rundrum
zufrieden sein.**

Täglich bis 24.00 Uhr geöffnet.
Frankfurt, Kaiserstraße 66.
Offenbach, Berliner Straße 60.

Touch Down

AMERICAN FOOTBALL AUF DEM VORMARSCH IN DEUTSCHLAND

Nachdem die 2. Bundesliga-Saison der deutschen Footballer vor der Tür steht und die vergangene Saison trotz einiger Anlaufschwierigkeiten über die Bühne ging, war es höchste Zeit für uns von der PAUKE, unseren Lesern diesen Sport etwas näher zu bringen. In diesem Sinne führten wir ein Gespräch mit Stephan Maurer (24), dem Chef des neuen Offenbacher Football-Bundesliga-Teams, den "Adlern", und Wolfgang Lehneis (26), einem der Mitbegründer des Football in Deutschland und Spieler des Frankfurter Teams, den "Löwen". Kennern der Frankfurter Scene wird "Wölfi" sicher als doorman der Tangente (früher) und im Moment im Cooky's ein Begriff sein.

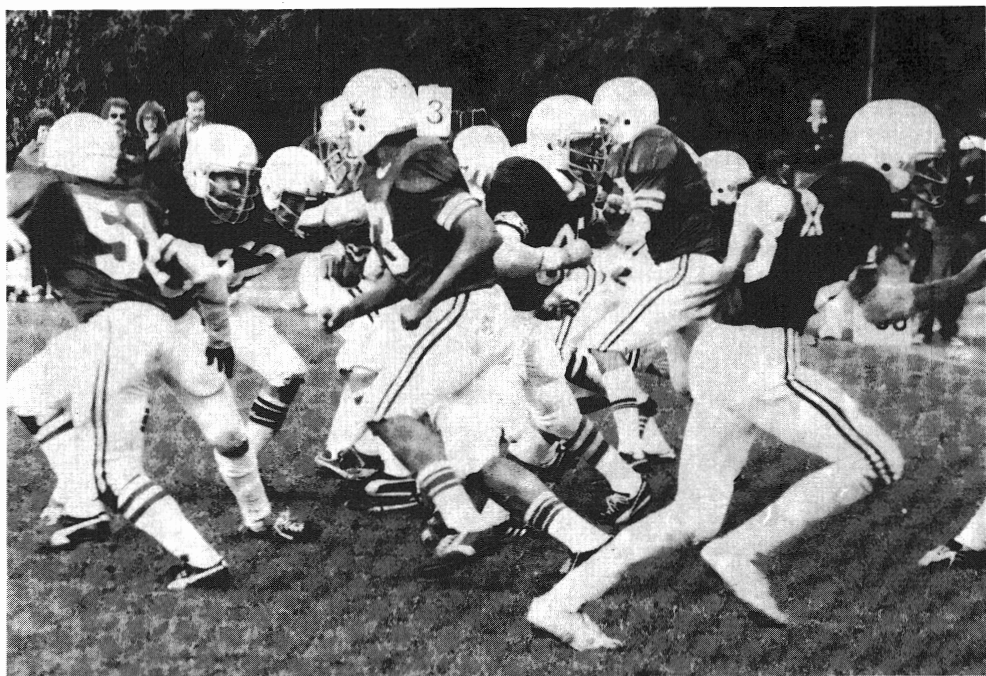
PAUKE: Football in Deutschland, ist das nicht ein Wagneris? Ist der Sport hier nicht viel zu unbekannt?

Wolfgang Lehneis: Natürlich gab es in

der ersten Saison Probleme jeder Art. Wir wollen versuchen, diese in der neuen Saison, die Mitte April beginnt, zu beheben. Was den Popularitätsgrad betrifft, so sind wir eigentlich sehr zuversichtlich. Wir hatten ein gutes Echo in Fernsehen und Presse. Wenn man bedenkt, daß in den USA die Football-Spiele einen Zuschauerschnitt von 60 000 Leuten pro Spiel haben, ist mir nicht bange, daß unser Sport auch hier die Leute bald begeistern wird.

PAUKE: Was bringt die nächste Zukunft konkret?

Wolfgang Lehneis: Erst mal, wie gesagt, der Bundesliga-Start Mitte April. Wir hoffen, daß diesmal ca. 12 bis 15 Teams spielen werden, davon übrigens drei im Rhein-Main-Gebiet (F, OF, und HU). Tja, und natürlich das Lokalderby der Löwen gegen die Offenbacher Adler. Da freue ich mich besonders drauf!



PAUKE: *Nun zu Dir, Stephan. Was ist in Offenbach los mit dem Football?*

Stephan Maurer: Wenn es auch die Öffentlichkeit noch nicht so bemerkt hat: Es gibt jetzt neben dem OFC ein zweites Bundesliga-Team. Nämlich die Football-Mannschaft der "Adler". Bei uns spielen z.B. "Fuzzy Friedel", vorher Torwart bei Eintracht Frankfurt und Alex Sperber, einer der besten Footballspieler der Bundesrepublik.

PAUKE: *Als Laie hört man immer, Football sei furchtbar brutal. Was sagst Du dazu?*

Stephan Maurer: Das ist Unsinn! Football ist zwar der härteste Kampfsport der Welt, aber keineswegs brutal. Wolfgang z.B. spielt schon seit drei Jahren und hat sich noch nie etwas gebrochen. Es ist alles eine Frage des richtigen Trainings. Wenn du eine gute Kondition hast, ist die Chance, verletzt zu werden, viel geringer.

PAUKE: *Was habt Ihr speziell im Offenbacher Team für Probleme?*

Stephan Maurer: Tja, erstmal fehlen uns noch Spieler.

PAUKE: *Welche Voraussetzungen muß man haben, um bei Euch mitzuspielen?*

Stephan Maurer: Man sollte mindestens 16 Jahre alt sein und die Fähigkeit be-

sitzen, Hochleistungssport zu betreiben. Also: Alle Offenbacher Jungs, die Interesse daran haben, sollten sich bei uns melden. Zum zweiten haben wir trotz einiger Gespräche mit der Stadt Offenbach immer noch keinen Platz zum Spielen zur Verfügung gestellt bekommen. Es ist doch eigentlich traurig für das Image der Stadt Offenbach, daß ein Bundesliga-Verein wie unsere Adler immer noch im Frankfurter Ostpark trainieren muß, während in Offenbach fast jede Thekenmannschaft irgendwo einen Platz bekommt. Das Football-Feld gleicht übrigens dem normalen Fußballfeld.

PAUKE: *Was kostet die Spieler den Spaß?*

Stephan Maurer: Normalerweise nur den Mitgliedsbeitrag, der für Schüler unter 18 5,- DM, für Studenten und Lehrlinge über 18 10,- DM ausmacht. Dafür wird außer Football (Training + Theorie) und Lehrmaterial besonders die duftige Atmosphäre des Clublebens geboten. Die Adler haben im Moment 60 Mitglieder, davon immerhin 25 Mädchen, und die gehören zu den nettesten Offenbachs. - Die Ausrüstung kostet pro Spieler ca. 400,- DM. Wir wollen sie aber, soweit es möglich ist, vom Verein finanzieren.

PAUKE: *Stephan und Wolfgang, wie wünschen Euch viele "Touch-downs" (höchster Punkterfolg im Football) und drücken natürlich den Adlern und den Löwen alle Daumen.*



Mode mit Pfiff...

- ... aktuell und preiswert,
- ... sportlich und preiswert,
- ... frech und preiswert,
- ... jung und preiswert,
- ... fesch und preiswert,
- ... leger und preiswert,
- ... chic und preiswert.

Reinschau 'n kostet nichts -
und anprobieren ist
auch umsonst im ...



jeans express[®]
sportswear & jeansmode

★ **Offenbach, Große Marktstr. 13** ★

HERCULES

★ **HONDA** ★



★ **KREIDLER** ★

★ **vespa** ★

★ **FAHRRÄDER** ★
★ **MOFAS – MOPEDS** ★
★ **ROLLER u. MOTORRÄDER** ★

★ Ersatzteile – Zubehör ★
★ Bekleidung ★

★ **SERVICE – WERKSTATT** ★
★ seit über 50 Jahren ★

★ **FAHRZEUGHAUS** ★

Rosenberger

★ **OFFENBACH-BÜRCEL** ★
★ Offenbacher Str. 18–27 ★
★ Telefon 86 26 06 ★
★ **TEXACO-SERVICE-STATION** ★

Licher Bier

DAS GEMÜTLICHE UND BELIEBTE
CAFÉ FÜR JUNGE LEUTE

Café Gohr

AHORNSTR. 30
GEGENÜBER DER MARIENSCHULE

★
*Eisspezialitäten,
Alt, Pils und Export Bier,
heiße Schokolade, Pepsi...*
★

Ist der Führerschein aktuell, dann zu

Fahrschule Stephan

Offenbach-Bürgel, Strackgasse 15
und Mühlheim, Bahnhofstraße 69

Telefon

86 23 47

HANCKOK



Als Hanckok aufwachte, war es bereits 9 Uhr und die Sonne stand am Himmel.

Er fluchte, wahrscheinlich würde ihn sein Chef wieder anfahren, weil er zu spät zur Arbeit kam, es war jedesmal dasselbe.

Mit zittrigen Fingern drückte er die Zigarette im Aschenbecher aus und stürzte den Kaffee hinunter.

Als er sich den Trenchcoat überwarf, bemerkte er, daß er lauter atmete als sonst. Im Hinauslaufen fühlte Hanckok an seiner Stirn, doch die Temperatur schien normal. "Wird wohl am Rauchen liegen", sagte er zu einem Passanten, der ihn verblüfft ansah. Überhaupt, in letzter Zeit hatte Hanckok ein ganz seltsames Gefühl im Hals, doch da er ein vielbeschäftigter Bürokaufmann war, hatte er nie sonderlich darauf geachtet.

Während er mit trampelnden Füßen ins Büro stürzte, wurde er von Mortimer, dem stellvertretenden Boß empfangen: "He, Hanckok, sollst gleich mal zum Chef kommen, aber mit den Unterlagen!" Hanckok nickte und beeilte sich, den Mantel aus-zuziehen, als ihn Mortimer an der Schulter herumzog und ihm seine gelben Riesen-zähne zeigte. "Hör mal, Hanckok, dein Atem ist verdammt laut heute, sei vor-sichtig!" Hanckok verzog sein Gesicht und zerrte an der wie immer klemmenden Schreibtischschublade. Endlich gelang es ihm, ein verknäultes Aktenbündel hervor-zuziehen.

Bevor er jedoch die Tür erreichte, brüllten die übrigen Angestellten im Innern des Großraumbüros im Chor: "Dein Atem ist verdammt laut, Hanckok!" Schaudernd zündete sich Hanckok eine Zigarette an, er fluchte. Aber als er an die Zimmer-tür seines Chefs klopfte, hatte er den Vorfall bereits vergessen.

"Na, Hanckok, haben Sie die Unterlagen mitgebracht?" fragte der Chef, der schwer-atmend seine Zigarre inhalierte. "Ja, Boß, natürlich Boß, hier sind die Akten über die akuten Bronchienfälle, bitte sehr!" Hanckok beeilte sich, seinem Chef die Pa-piere zu reichen.

"Okay, alles in Ordnung, mein Lieber, Sie können jetzt nach Hause gehen", meinte der Boß gutmütig und blinzelte seinem Untergebenen zu. "Nach Hause - aber wieso nach Hause?" Hanckok bemerkte verwirrt, daß er immer lauter atmete. "Ja, haben Sie es denn noch nicht bemerkt, sie atmen viel zu laut; gehen Sie nach Hause und ruhen Sie sich aus!" Hanckoks Vorgesetzter nickte hilfsbereit.



"Wenn Sie meinen, dann gehe ich selbst-verständlich..." Hanckok brach ab und ver-ließ hastig das Zimmer. Er war nicht ein-mal sicher, ob ihn sein Boß verstanden hatte, denn sein Atem war verdammt laut, und er wurde lauter.

Dröhnend schwankte das Bürogebäude, als Hanckok im Aufzug nach unten fuhr, sein Atem ließ Risse in den Wänden entstehen. Der Mann wankte auf die Straße, und die Passanten schrien: "Dein Atem ist aber laut heute!"

Trümmer stürzten schwer auf den As-phalt und die Hochhäuser bogen sich zur Seite. Hanckok hielt sich die Ohren zu, er konnte das gräßliche Atemgeräusch nicht mehr ertragen. Immer mehr Gebäude stürzten ein, Fußgänger und Fahrzeuge wurden wie Herbstlaub durch die Straßenschluchten gewirbelt.

Die Orkanböen aus Hanckoks Atem bran-deten mit vernichtender Gewalt über das Land, und als Hanckok die Luft anhalten wollte, war es schon zu spät. In einem grellen Glutball versank die Erde in Schutt und Asche und die Sterne schrien: "Dein Atem ist laut heute, Hanckok...!"

Dann wurden auch sie von dem tosenden Atemgeräusch zur Seite gewischt und das Universum sog begierig Hanckoks Atem ein.

- Dies ist eine Anzeige des
Nichtraucherclubs Gelnhausen -

DISCO 1822

—presents—



- 5. März Stadthalle Bergen, 19.00 Uhr
- 6. März Bürgerhaus Nordweststadt, 19.00 Uhr
- 7. März Volksbildungsheim Frankfurt, 19.00 Uhr
- 8. März 1980 Stadthalle Eschborn, 19.00 Uhr

Veranstalter: Frankfurter Sparkasse von 1822

Vorverkauf Stadthalle Bergen: 1822-Geschäftsstellen in Bergen, Enkheim, Bad Vilbel, Dörnigheim, Bischofsheim. Bürgerhaus Nordweststadt: 1822-Geschäftsstellen in Ffm.-Nidacorso C 1, Praunheimer Weg 36-38, In der Römerstadt 265, Nassauer Str. 2, Eschersheimer Ldstr. 526-532. Volksbildungsheim Frankfurt: 1822-Geschäftsstellen in Ffm. u. Frankfurter Verkehrsverein (Hauptwache B-Ebene). Stadthalle Eschborn: 1822-Geschäftsstellen in Eschborn, Schwalbach/Limesstadt, Steinbach u. Schreibwaren Schumm, Eschborn, Hauptstr. 34. Karten im Vorverkauf (ab 18. Februar 1980): DM 5,- / Abendkasse DM 6,-.

die **1822**

Professionell als Bank. Persönlich als Sparkasse.



*"I could show you my favourite obsession
"I've been making a man with blond hair and a tan
and he's good for relieving my tension"
— from "Sweet transvestite" —*

ROCKY HORROR

Ein frisch verlobtes, reichlich verklemmtes junges Pärchen gerät nach einer Autopanne in die Jahrestagung der Transsylvanier und wird Zeuge, wie deren Chef Frank-n-furter, ein Transvestit in Reizwäsche, sich als Lustobjekt einen Kunstmenschen schafft, nämlich Rocky. Das Paar gerät dann in sexuelle Verwicklungen, in einen Mordfall, und wird schließlich aus Rache auf einen anderen Planeten geschickt, wo es sich zusammen mit anderen als Transvestiten ein fröhliches Stelldichein gibt. Dem macht dann das Hausfaktotum, welches an den Klöckner von Notre-Dame erinnert, ein Ende, schickt Frank-n-furter ins Jenseits und das Pärchen in die Realität zurück.

THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW

Die "Rocky Horror Picture Show" ist der wohl eigenwilligste Film des Jahres 1979. Rocky Horror hat es geschafft, junge Leute 40 mal und ältere

in den selben Film zu treiben. Und dabei dürfte es sich nicht einmal um Ausnahmen handeln, sondern um die Regel. Das hat allerdings auch einen besonderen Grund: Der Besuch im Kino wurde zum Kult, zum Zeremoniell. Die Zuschauer kamen verkleidet ins Kino, sangen mit, zündeten sich bei "There's a light" Wunderkerzen oder Feuerzeug an, stauten bei der Verlobungsfeier Puffreis oder Kanfetti. Drumherum, Stimmung, ein Film zum Mitma-

chen. Doch was kommerziell der absolute Hit zu werden versprach, hat sich in den eigenen Schwanz gebissen: Die meisten Filmtheater haben den Film abgesetzt, weil die Partys immer orgiastischer wurden. Doch einer blieb oben: Tim Curry, Star der Hocus Show, schwimmt auf den Wellen des Erfolges. Am 17.12.1979 war er im "Sinkkasten" in Frankfurt und Susanne Senke und Anni Batsche kamen mit ihm ins Plaudern.

SUSANNE SENKE
& ANNI BATSCHE

TIM CURRY

pauke

Interview

PAUKE: Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Tim: Ich werde weiterhin Songs schreiben, außerdem wirke ich in dem Film "Time Square", der zur Zeit gedreht wird, mit. Deswegen mußte ich mir auch die Haare schneiden lassen.

PAUKE: Welche Arbeit bevorzugst du, singst oder spielst du lieber?

Tim: Das kommt drauf an. Seit zwei Jahren mache ich Rock. Jetzt habe ich wieder eine Filmrolle. Ich gehe eben auf die Angebote ein, die man mir macht.

PAUKE: Wie kommst du, als ehemaliger Schauspieler des "Shakespeare Ensemble" zu einer Rolle in einem so außergewöhnlichen Film wie der "Rocky Horror Picture Show"?

Tim: Ich arbeitete im Royal Court Theatre in London, dort spielte ich Will Shakespeare. Nicht weit davon gab es ein kleineres Theater, wo junge Künstler Theaterstücke schrieben. Ich kam grad mal vorbei, als das Drehbuch der R. H. P. S. auf den Beinen stand. Als ich ihnen erzählte, daß ich singen und schauspielern könnte, wählten sie mich für die Rolle als Frank N. Furter aus.

PAUKE: Ist es wahr, daß du nichts mehr von der R. H. P. S. hören willst?

Tim: Nein, das stimmt nicht, aber die Leute versuchen, mich in der Rolle des Frank N. Fur-

ter zu identifizieren. Ich bin Tim Curry, ein ganz normaler Schauspieler und Sänger. Ich habe diese Rolle gespielt, jetzt mache ich was anderes - das ist alles.

PAUKE: *Jede Zeitschrift berichtet anders über deine Staatsangehörigkeit. In welchem Land bist du tatsächlich geboren?*

Tim (lacht): Ja, wenn es nach Zeitungen ginge, wäre ich Kanadier, Ire, verheiratet, mit drei Kindern, würde ich morgen sterben, wäre ich Engländer, wäre schon gestorben. Das einzig Wahre ist, daß ich waschechter Engländer bin.

PAUKE: *Bist du verheiratet?*

Tim: Nein, seid ihr es etwa?

PAUKE: *Glaubst du, daß das Showbusiness härter ist als andere Berufe?*

Tim: Ich habe viel gejobbt, das war hart. Nun mache ich Musik und ich habe Spaß daran, für mich ist das nicht härter als andere Berufe. Ich will es nämlich tun!!

Viel Erfolg dazu. Er wird sicher auf der nächsten Deutschlandtournee, die im Sommer stattfindet, noch größer sein! - Außerdem verrät uns Tim noch, daß sein Bassist Bob Balbit in die Leadsängerin von "Clout" verliebt ist, daß der Leadsänger von "Queen", Fred Mercury, ein guter Freund von ihm wäre und daß er sich über den überauschenden Erfolg in Deutschland riesig freut!



Hallo, liebe Leser!

Wie immer sind wir auch diesmal mit
aktueller Mode zu günstigen Preisen vertreten:

Fliegerjeans hellblau denim, schwarz	98,-
Karo-Hosen große Auswahl	89,-
Paspel-Jeans in neuen Farben pink, flieder, hellblau	69,-
Hawaii-Hemden (denn der nächste Sommer kommt bestimmt)	34,90
Karotten-Jeans Baumwolle, pink und flieder	69,-
sowie Sweat-Shirts in großer Auswahl	39,90



City Fashion
HOSEN &
CHICE MODE

HERRENMODEN IN DER
1. ETAGE

OFFENBACH
HERRNSTR. 28



AC ⚡ DC

Bon Scott ist tot. Bon war als Leadsänger, Schreiber der meisten Songtexte und mit seiner verkrazzten Stimme Markenzeichen von AC/DC. Die PAUKE-Mitarbeiterin Anni Batsche hatte anlässlich der beiden AC/DC-Konzerte Ende letzten Jahres in der Offenbacher Stadthalle die Gelegenheit, mit Bon zu sprechen und die hier abgedruckten Fotos von ihm zu machen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr Anni auch von ihm: "Vor einem Konzert saufen wir uns zu, erst dann bringen wir Euch unsere Show, wie ihr es gewohnt seid." Schon länger lebte Bon nur noch mit einer Niere und in der Nacht vom 19. auf den 20. Februar war es soweit: Bewußtlos im Auto liegend starb Bon Scott. Anni Batsche (sehr mitgenommen vom Tode Bon's): "AC/DC hat ein hartes Rock-Image, doch im Grunde sind alle ganz liebe Kerle. Suff, Drogen oder Frust - sind das die typischen (Selbst-) Mordsymptome von Rockmusikern? Für einen Song hat Bon für die nächste LP vorgesorgt - vielleicht der letzte Hit von AC/DC ..."





Gary Numan, ein Universal talent - spielt Gitarre und Keyboard, komponiert und textet, arrangiert und produziert. Holt sich bekannte Musiker und läßt sie nach seinen Anweisungen spielen. "Ich ziehe es eben vor, ein berühmter Solostar zu werden, als einer populären Gruppe anzugehören."

Numan singt meist von Tod und Verderben. Gefragt, ob seine Lieder absichtlich eine Untergangsstimmung heraufbeschwören sollen, antwortet er: "Meine Musik soll depressive Stimmung ausstrahlen."

Und: "Seit ich zurückdenken kann, bin ich sehr schüchtern. Ich bin mir aber nicht im Klaren darüber, wer oder was ich bin. Mir geht's eigentlich ständig schlecht. Ich bin ein depressiver Charakter." Er raucht nicht und trinkt auch keinen Alkohol.

Drei LP's hat er schon gelandet: TUBEAWAY ARMY, REPLICIA, THE PLEASURE PRINCIPLE. Numan: "Ich schreibe viele Songs hintereinander weg, ohne Pause. Ich kann aber nur schreiben, wenn ich depressiv bin. Wenn ich weiterhin erfolgreich bleiben will, darf ich meine depressive Grundstimmung nicht verlieren." Düster, düster.

Am 26.3.80 kann man Gary Numan erleben. In der Stadthalle Offenbach. Depressionen inklusive.

Gary Numan

Als ACCEPT neulich in Spendlingen auftraten, war das rasende Publikum auch noch nach mehreren Zugaben nicht zufrieden. Dufte Rockmusik war zu hören, Stil AC/DC, Van Halen, Rainbow etwa. Die fünf Jungs aus der Nähe von Köln (zwischen 19 u. 27) hatten recht damit, aus ihrem Hobby einen Beruf zu machen. Ihre zweite LP "I'm a rebel" erscheint Anfang März. Man wird noch einiges von ACCEPT hören, auch im Fernsehen (höchstwahrscheinlich im nächsten ROCKPOP).

SUSANNE SENKEN UND SUSANNE BATSCHKE trafen die Newcomer-Gruppe

Accept



Concert ^{GET IT LIVE} Info

Dienstag 4.3.80 20 Uhr	<i>Zeish Falk</i> WILD GEESE	Wartburg Music Hall Wiesbaden Vorverkauf DM 12,- Abendkasse DM 15,-
Mittwoch 5.3.80 20 Uhr	<i>Hadec..., Fastec</i> APRILWINE	Wartburg Music Hall Wiesbaden Vorverkauf DM 13,- Abendkasse DM 15,-
Sonntag 9.3.80 20 Uhr	GINGER BAKER & BAND	Wartburg Music Hall Wiesbaden Vorverkauf DM 14,- Abendkasse DM 17,-
Dienstag 11.3.80 20 Uhr	<i>10 Years Live On Top</i> WISHBONE ASH <i>Guest: Headbays</i>	Offenbach Stadthalle Offenbach Vorverkauf DM 16,- Abendkasse DM 19,-
Donnerstag 13.3.80 20 Uhr	<i>Einmaliges Wiederholungskonzert!</i> MILVA	Jahrhunderthalle Ffm.-Höchst Preise von 12 - 35 DM
Freitag 14.3.80 20 Uhr	JOE JACKSON	Wartburg Music Hall Wiesbaden Vorverkauf DM 16,- Abendkasse DM 18,-
Mittwoch 19.3.80 20 Uhr	<i>"I Know Who I Am" - My Live Is A Boogie</i> INGA RUMPF & BAND	Otto-Berndt-Halle Darmstadt Vorverkauf DM 14,- Abendkasse DM 17,-
Freitag 21.3.80 20 Uhr	<i>Nach Nina Hagen Beclins neuester</i> MORGENROT <i>Rockexpect</i>	Wartburg Music Hall Wiesbaden Vorverkauf DM 12,- Abendkasse DM 15,-
Mittwoch 26.3.80 20 Uhr	GARY NUMAN	Offenbach Stadthalle Offenbach Vorverkauf DM 17,- Abendkasse DM 20,-

VORSCHAU: 11.4.80: DENNIS BROWN, Wartburg, Wiesbaden
12.4.80: BLOOD, SWEAT & TEARS + WAR,
Jahrhunderthalle Höchst

Karten und aktuelle Informationen für o.a. Konzerte sowie fast alle
Veranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet erhalten Sie ab sofort auch über
die Wartburg-KARTEN-ZENTRALE, Schwalbacher Str. 51, Tel. 0 61 21 - 09 10
auch per Nachnahme.



MUSIK-SPEZIAL-SHOP

Im Offenbach-Center, Berliner Str. 74
Tel. 81 96 10



ZAHLEICHE SPEZIALANGEBOTE ANLÄSSLICH DER MUSIKMESSE
VERKAUF VON AUSSTELLUNGSWARE ZU SUPERPREISEN
INFO-DIENST ÜBER NEUHEITEN

WIR FÜHREN ALLE GUTEN MUSIKSTANDARDS - STÄNDIG SONDER-
ANGEBOTE UND DAS NEUESTE VOM US-MARKT - ALLE AKTUELLEN
MUSIKZEITSCHRIFTEN - ALLE GERÄTE - 1 JAHR GARANTIE



**MUSIK-SPEZIAL
SHOP**

Also mal reinschaun!

NEW TIFFANY

Wenn in New York beim Erwähnen des Namens "Tiffany" einige Leute träumerische Augen bekommen, so liegt das sicher an hochkarätigen Edelsteinen. Würde das gleiche in Frankfurt passieren, so könnte eigentlich nur das NEW TIFFANY in Sachsenhausen gemeint sein. Tja, es gibt wieder etwas Neues im Frankfurter Disco-life. Diese Discothek könnte sich im Auf und Ab des Disco-Dschungels durchsetzen. Man hat ein Konzept hier: keinen "Disco-Matsch", sondern Action durch Abwechslung, z.B. Live-Gruppen. Aktuellste Musik, gemixt aus Reggae, Salsa, Soft-Rock und - laut Billboard ganz stark im Kommen - Rock'n Roll. Serviert wird die Musik einmal von Dagmar, der attraktivsten weiblichen Platenauflegerin weit und breit (sie hat übrigens schon in England, Spanien und München (!) gearbeitet) und von Peter, der vor rund 2 Jahren schon einmal zu den besten Frankfurter Disc-Jockeys gehörte. Man sieht also, hier sind keine Anfänger am Werk. Originalton Peter: "In den USA geht's, in England geht's und in München ist's auch schon - dann wär's doch langsam auch Zeit für Frankfurt."

Man darf gespannt sein, wie die Mischung aus guter Musik, Live-Gruppen, Roller-Disco usw. (Sonntagnachmittag gibt es immer besondere Veranstaltungen) bei den Frankfurtern ankommen wird.



BIBA CLUB

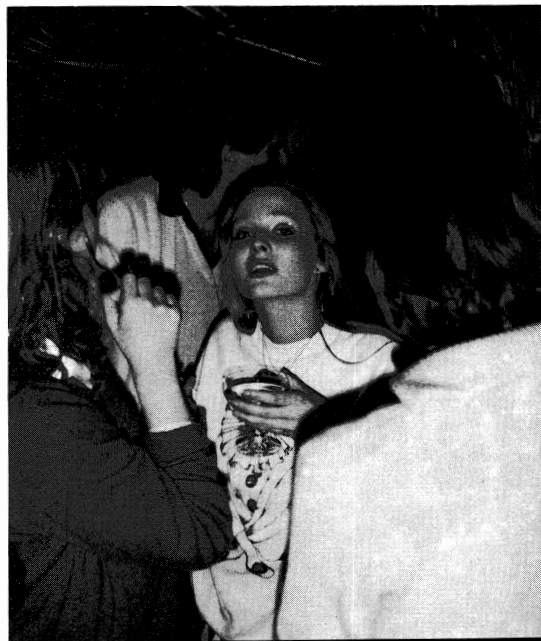
DISCOTHEQUE

Im BIBA sind die Schlangen los! Am 12. März wird eine junge Dame ein (oder zwei) Tänzchen mit einer 10 m langen Python und einer Boa wagen. Außerdem wird am 23. März die Rockband "Score" auftreten.

Also Leute: Schlangen oder Music - ganz wie Ihr wollt!

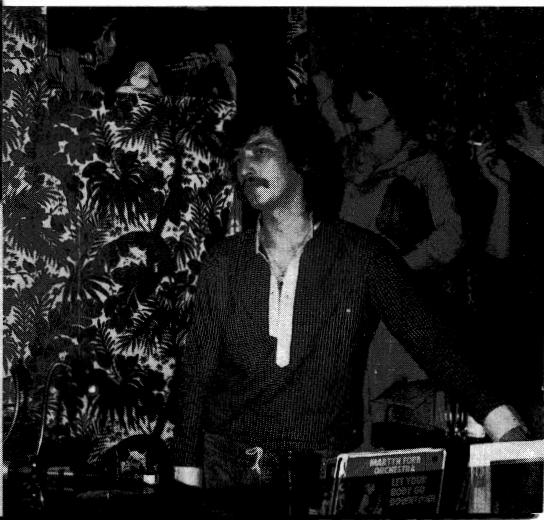


Bei Charly im CLAN jagt eine Party im Moment die nächste. "Dienstags geht die Post ab": Während an einem toten Frankfurter Dienstagabend die meisten Frankfurter Discos nur vom Personal gefüllt sind, ist im CLAN "full house".



INGE VON DER DISCO-FORMATION "BLACK-JACK" im CLAN

CLAN-D.J.



Lokal
kolorit

Lokal
kolorit

Lokal
kolorit

Lokal
kolorit

JOY

Diesmal haben wir uns im Rahmen unserer Vorstellung von Discos auch vor die Tore Frankfurts bzw. Offenbachs, nämlich nach Weiskirchen, begeben. Wer da noch behauptet, auf "dem Land" würden noch nach 20 Uhr die Bürgersteige hochgeklappt und der Twist würde noch für den neuesten New Yorker Modetanz gehalten, der sollte mal auf ein Auge (oder Ohr) ins neue JOY nach Weiskirchen kommen. Vom Konzept her vielleicht etwas an das Dorian Gray angelehnt, auch im JOY gibt's einen Light-Jockey, Nebel, verschiedene Tanzflächen, ein Haufen Disco-Musik und ein Bistro (Das von Stephan, einem frankophilen Bistro-Experten, geleitet wird. Stephan, ein Freund von Paul McCartney, hat jeden Abend kleine Sensationen zum Essen auf Lager, aber bestelle nie den Scotch mit Eis bei ihm!). Doch hier ist alles überschaubarer, nicht so unpersönlich wie im DG. Der Club gehört drei netten jungen Herren (ca. 25),

Jürgen, Herbert und Michael, die hier früher selbst Gäste hier waren. Man hat ein Konzept, d.h., bekannte Disco-Formationen spielen in regelmäßigen Abständen (auch Boney M. war schon dabei), außerdem gibt es mittwochs und sonntags immer Spiele, bei denen duftende Preise zu holen sind.

Eine bemerkenswerte Sache ist auch der JOY-Travel-Club. Durch ihn wird den Gästen die Möglichkeit geboten, für relativ wenig Geld mit einer duftenden Clique duftende Reisen zu unternehmen. So gab es schon eine Reise nach London, eine Ski-Reise und für den Sommer ist ein Trip nach Mallorca geplant. Man tut was für die zwischenmenschlichen Beziehungen im JOY!

Die Fotos wurden auf der großen Eröffnungsfête des JOY aufgenommen, zu der auch Paul McCartney sein Kommen zugesagt hatte, im letzten Moment aber absagen mußte. Während seiner Deutschland-Tour dieses Jahr will er dies allerdings nachholen.



...über 100 Jahre



OFFENBACH MAIN * FRANKFURTERSTR. 44 * TEL. 813398

AUSSTELLUNG im Offenbacher Kunstkabinett Behr & Trefz

6. März bis 19. April 1980:
KARL-HEINZ STEIB - Ölbilder
Zeichnungen - Radierungen
VOLKER KÜHN - Radierungen

Täglich geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis
18 Uhr, außer mittwochs nachmittags. Samstags
von 9 bis 13 Uhr.

HALLO MUSIC-FANS!

E-Gitarren ab 189,-
Akustische Gitarren.....
..... ab 94,-
Aktuelle Songbooks und
klassische und moderne Noten
Orgeln ab 98,-
und Orgelunterricht
.....(41,- DM im Monat)

findet Ihr bei

Musik-André

Frankfurter Str. 28 (Fußgängerzone)
605 OFFENBACH / MAIN

BALLET-STUDIO SHAW

Staatl. gepr. Ballettm.(in)

BALLET JAZZ — STEP

Kinder, Jugendliche
u. Erwachsene

Offenbach, Geleitsstr. 68

Tel. 81 27 94 — 88 87 40

Anmeldung tägl. im Studio ab 15 Uhr



Bilder - Rahmen - Glas

Führerschein

?

FAHRSCHULE Rainer Schmitt

Offenbach a. M., Bismarckstraße 147
gegenüber dem Hauptbahnhof

Tel.
81 62 41



Wir garantieren Ihnen bei den in unserem Angebot geführten Teesorten die der jeweiligen Sorte entsprechende höchste Qualität, die auf dem Teemarkt erhältlich ist!

TEE- BASAR

Inh. F. Kesper
KUNSTGEWERBE · GESCHENKARTIKEL
160 verschiedene Sorten Tee

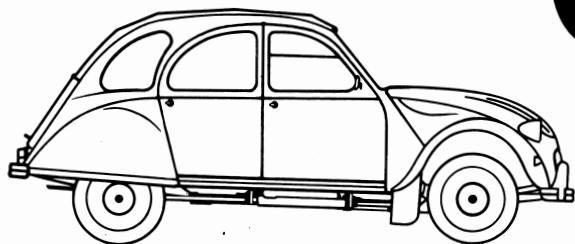
IMPORT · ABFÜLLUNG · VERSAND · DIREKTVERKAUF

TEE-BASAR in

6000 Frankfurt
Glauburgstr. 61
(Kreuzung Eckenheimer)
Tel. 0611-592445

6050 Offenbach
Berliner Str. 74-78
(Offenbach-Center)
Tel. 0611-812034

Besuch in der City



Irgendwann, und ich glaube, jeder mag diesen Moment kennen, irgendwann also kommt plötzlich wieder so ein Anfall, man packt seine Jacke, das gutgefüllte Portemonnaie (ohne das man schlechthin überhaupt keine Überlebenschance hätte), steigt in sein Auto (was dem Irrsinn nun gänzlich die Krone aufsetzt) und begibt sich in die Stadt, genauer gesagt: in die Innenstadt, die City. Wobei es natürlich an anderen Beschreibungen für dieses Monstrum nicht fehlt. So kann man ebenso von Betonwüste reden, Brutstätte der Umweltverschmutzung, dem Schauplatz der Fußgänger-Rallies, Landeplatz sämtlicher Mamis und

Tanten und Omis, die im Tiefflug die Abteilungen der Sonderangebote durchstreifen.

Ein Ameisenhaufen, dem die Ordnung dieser kleinen Tierchen jedoch zu fehlen scheint. Geschäftig, hektisch, brodelnd, gurgelnd, wabbernd, drängend, pulsierend und unverschämt wachsend.

Und dieses Wachstum schlägt auf die Preise! Das fängt schon im Parkhaus an!

Glücklich darüber, daß einem kein Fußgänger vor's oder über das Auto gelaufen ist, steht man nun vor diesem tristgrauen Betonklotz und überlegt.

Was es da zu überlegen gibt?

Na, hören Sie mal! Entweder Sie waren noch nie in einem solchen Etablissement, oder Sie sind finanziell ein ganzes Stück besser dran als ich. Eine Mark und dreißig, die Stunde, versteht sich, Und das ist das Billigste.

Ich jedenfalls finde, man könnte mir für dieses Geld wirklich noch Hähnchen mit Pommes frites von einer vollbusigen Blondine serviert an meinen Wagen bringen, als kostenlosen Service, versteht sich.

Nun, mit den Pommes war's natürlich nix. Ich überlegte. Also, da waren eine Mark und dreißig die Stunde, drei Stunden würde ich schon brauchen. Das wären also an die fünf Mark, was wiederum etwa so an die fünf Schoppen in meiner Stammkneipe bedeuten würde...

Hinter mir beginnt es zu hupen.

Na, ich höre wohl nicht recht, was? Natürlich. Mercedes! Kann den Kleinwagenfahrer wieder nicht in Ruhe lassen, wie! Und dahinter noch diese Popel-Opel, ja ja, gesunder Mittelstand. Aber nicht mit mir, so nicht! Es gibt ja schließlich auch noch Parkuhren. Da könnt ihr euch dieses Sch...-Parkhaus sonstwohin schieben. Ist doch wahr.

Ich überlege weiter.

Also, da wären die drei Stunden. Eine kostet an der Parkuhr zwanzig Pfennig. Prima, das wären nur sechzig Pfennig, also vier Schoppen gespart. Nur, wo finde ich eine solche Parkuhr? Hinter mir geht das Gehupe weiter. Mittlerweile ist auch noch ein Porsche dazu gekommen. Signalhörner. Typisch.

Wohl mitten in der Midlife-Crisis, wie? Und dann trifft mich der Schlag. Hupt. Hupt einfach. Und sowas unter Brüdern. Ich verstehe die Welt nicht mehr.

Wohl 2 CV 4, was?

Na ja, egal. Ich werde umständlich, ziehe mich enttäuscht zurück und mache mich

auf die Suche nach einem solchen Wecker. Und ich habe sogar Glück. Gleich neben dem Parkhaus wird eine frei.

Ha! Die ist mir, ihr verdammten Mistbrüder, ihr hupenden!

Ich steige aus. Triumph! Mit großem Ritual werfe ich den Groschen ein, dann noch einen. Tja, ich bin ein Mann von Welt, ich habe diese dämlichen Parkhäuser nicht nötig (ich muß jetzt zwar jede Stunde zurückwetzen, um einen Groschen einzuwerfen, aber das fällt ja bei diesem Affentanz hier überhaupt nicht auf).

Ich atme tief ein, pumpe meine Lungen so richtig schön voll mit Kohlenmonoxid, ah, das tut gut! Na dann mal los. Rein in die Pantoffeln, äh, Kaufhäuser, und nun wieder raus aus den Pan... Kaufhäusern.

Wonach ich suchte? Nach einer Hose, ganz einfach. Meinen Sie! Zunächst mußte ich erst mal unter Aufbietung aller meiner Lebenserhaltungstrieb die Straße überqueren. Ich hatte Glück: Fußgängergrün. Ich hatte Pech: Schlußverkauf!

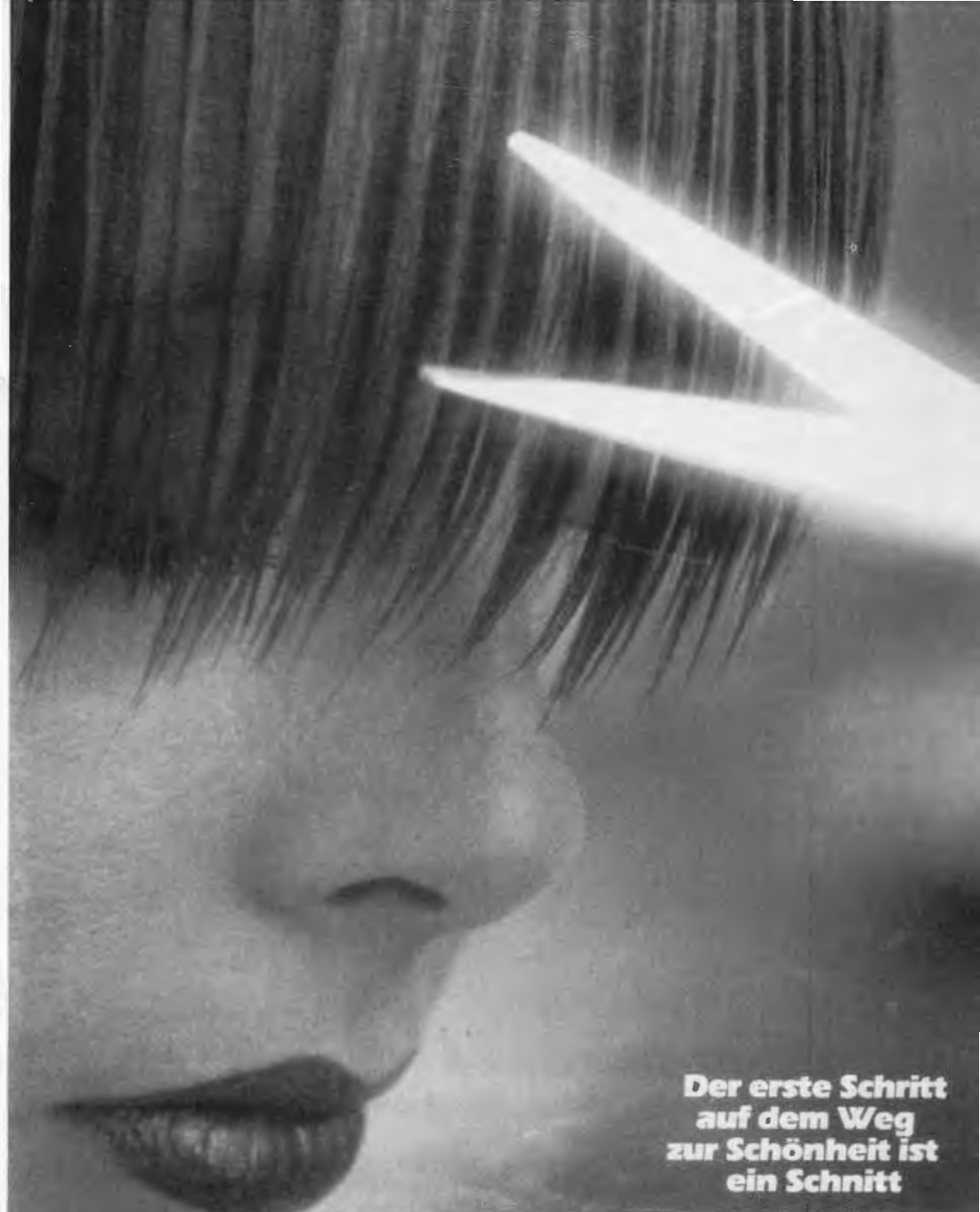
Eine wabbernde Masse stieß mich von hinten, drängte mich rücksichtslos einer bedrohlich näher kommenden anderen Menschenqualle, häßlich schnatternd, entgegen. Es kam zur Kollision.

Frischer Nordseefisch (so war es jedenfalls auf der Packung zu lesen) schlug mir ins Gesicht. Senf von einer schmierigen Bockwurst hing plötzlich an meinem Ohrläppchen, man trat mir gleich zu mehreren auf die Füße, eine Gardinenstange Marke Karstadt hätte mich beinahe ein Auge gekostet. Endlich am Bürgersteig angekommen, schnickte ich erst mal ein Pommes frites mit Ketchup von meinem Ärmel und versuchte noch das Speiseeis auf meiner Hose zu vertuschen.

Etwas mitgenommen setzte ich meinen Weg fort. Erstes Ziel: "Pik und Klopsentrug", etwas höhere Preisklasse, dafür findet man hier aber meistens etwas Passendes.

Ich also rein in die Pant... äh, ins Kaufhaus, und schon trifft mich der Schlag. Überall Menschen, nur Menschen, ein ganzes Gewühl von Menschen. Hier scheint es nur Menschen zu geben, ich will aber eine Hose kaufen, keine Menschen!

Also, erst mal sehen, wo es die Überhaupt gibt. Aha, zweiter Stock. Ich benutze die hoffnungslos überfüllte Rolltreppe. Oben angekommen, klemmt eine matschige Banane unter meiner Achsel. Ich entferne sie mit spitzen Fingern, dann lasse ich meinen Blick schweifen: Aha, da hängen sie ja



**Der erste Schritt
auf dem Weg
zur Schönheit ist
ein Schnitt**



**coiffeur
oeschger**

FRISUREN HAARPFLEGE BOUTIQUE
OFFENBACH-CITY TEL. 8 23 30

(leider nicht die verantwortlichen Leute, die sich diesen ganzen Schlußverkaufsummel haben einfallen lassen), die Hosen!

Gier tritt in meine Augen! Dort hingen sie, und ich stand hier. Dazwischen die Omas und Opas, Onkelchen und Tante aus Nirgendwo, die Väter und Mütter aus Dingsda, nicht zu vergessen die lieben Kleinen, quäkend, herumtollend.

Ich blies zum Generalangriff!

"Verzeihung... oh, entschuldigen Sie... pardon... 'tschuldigung... äh, bitte dürfte ich... Madame... sorry... bitte vielmals... könnte ich gerade mal... danke... vielen Dank... kleinen Augenblick... danke... Achtung... oh, tut mir furchtbar leid... würden Sie bitte..."

Schweißgebadet und mit einem klebrigen Lutscher in der linken Hosentasche stand ich endlich vor den Hosen. Ein Verkäufer erspähte mich mit profitierigem Blick. Er kommt auf mich zu, mustert mich von oben bis unten. Skepsis. Er sieht meine befleckte Schale, schmuddeliger Gesamteindruck. Wir sehen uns schweigend einen Moment an, dann bricht es aus ihm heraus: "Du wollen Hosen kaufen?!"

Mir platzt der Kragen. "Aber nicht von dir, du Ochsenfrosch!" Puterrot zieht sich das Mickrige Männlein zurück.

Endlich kann ich mich den Hosen widmen. Ein zufälliger Blick auf eine Uhr zerstört alles. Die Parkuhr! Ich blicke noch einmal auf die Hosen.

Über dem Ständer hängt ein Schild: Sonderangebot, ab DM 70,-! Hastiger Rückzug, ich verschwinde.

Ich hechele durch die Straßen. Wo ist mein Auto? Ach ja. Zwei neue Groschen. Du hast nur wenig Zeit. Ich hechele zurück in die Richtung, aus der ich soeben gekommen bin. Nächste Etappe.

"Schrott und Keinefrau" wird kurz mitgenommen. Zu teuer! Dann der "Schnaufhof". Keine Hose zu sehen, nur Menschen. Raus hier. Zurückgehechelt zum Jeans-Center. Wucher! Um die Ecke, da ist der "Jeans-Market". Preis stimmt, Größe nicht. Mist. Drei- bis viermal umziehen. Keine von den vernünftigen Farben paßt. Wieder raus. Blick auf die Uhr. It's Parkuhr-time, Sir. Dauerlauf, zwei Groschen, eine Minute ausruhen. Ich bin fertig, die Zunge hängt mir aus dem Mund, Geißer läuft, die Augen treten aus den Höhlen, manche Leute schauen mich zweifelnd an. Ich vertreibe sie mit einem tiefen Knurren.

Letzte Chance: "Q & X". Gleich gegenüber. Ich trabe hin. Keuche. Es ist nicht

ganz so voll. Herrenhosen erster Stock. Ich fahre hoch. Teppichboden. Ich habe Schuhe mit Ledersohlen. Pech für mich. Schon am ersten Stand kriege ich eine gewischt. Stromschlag. Ich fluche. Meine Laune sinkt gefährlich. Raubtierhaft schleiche ich um die Ständer, immer darauf bedacht, kein Metall zu berühren. Endlich was erblickt, was mir zusagt. Billig, und ganz annehmbare Form und Farbe. Meine Größe ist auch da! Ich reiße gleich sechs vom Ständer. Wieder ein Schlag. Langsam reicht es aber! Ich wanke zur Umkleidekabine. Dort erwartet mich als nächster Schicksalsschlag eine Person, die die Kleidungsstücke zählt. Er hält den ganzen Verkehr auf, und was noch schlimmer ist: mich! Ich darf nur drei Hosen mit reinnehmen? So so. Hör zu, du kleines Miststück, ich habe keine Zeit, hier eine Umkleide-Rallye zu vollziehen, also nehme ich gleich alle sechs mit, klar? War es nicht. Er verstellt mir den Weg. Die Ratte stellt sich der RAUBkatze in den Weg! Nun gut. Die kurze Zeit, die ich hier in der City schon verbracht habe, hatte mich bereits geprägt.

"Also hör mal zu, du Lila-Gorilla-Pimpf, wenn du nicht gleich deinen miesen Kadaver zur Seite schiebst, dann erlebst du deinen miesesten schwarzen September, den du je erlebt hast!"

Mittlerweile wurden noch häßlichere Rufe von hinten laut. Der Kerl kam ins Schwitzen, aber hielt die Stellung.

Nun gut, ich hatte genug Haß in mir, aber kaum noch Zeit. Ich erblickte den Schweiß auf seiner Stirn. Ich starrte ihn böse an, grinste gemein. Er wich entsetzt etwas zurück. Das nützt dir nichts mehr, Freundchen. Ich schleuderte ihm meine Hosen entgegen. scharfte ein paarmal mit meinem rechten Fuß über den Teppichboden und tätschelte dem Oberkabinenaufseher dann die Wange.

Ich verfehlte die Wirkung nicht. Er hüpfte kurz hoch, starrte mich an, begriff nichts. Bleich war er geworden. Macht nichts, Junge, hält den Kreislauf fit.

Ich drehte mich um, rief noch: "Auf Wiedersehen, Khomeini (kommenie) wieder!" Etwas müde, aber doch befriedigt, ging ich zu meinem Auto, aß noch eine schmierige Bratwurst, damit mein Besuch in der City wenigstens einen Sinn bekam und fuhr nach Hause.

Dort angekommen, rief mich H. an.

"Du, Schatz, was machst du morgen nachmittag? Nichts, gut, ich müßte nämlich mal in die Stadt..."

MUSIK RENZ

Inh.
Manfred Büttner

YAMAHA
PROFESSIONAL
CENTER

YAMAHA Lautspr
YAMAHA Power A
Orgeln · YAMAHA
Piano · YAMAHA
System Drums ·
YAMAHA MIXER

· YAMAHA MIXER
· YAMAHA Combi
YAMAHA Electron
-Bässe · YAMAHA
YAMAHA Verstärker
YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Combo-Orgeln · YAMAHA Electric Grand Piano
YAMAHA Electric Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Electric Grand Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA Verstärker · YAMAHA Synthesizer

Es ist uns
eine große Freude, daß wir
unsere Anerkennung als
„YAMAHA
Professional Center“
bekanntgeben können.

Unser Yamaha Professional-Angebot
ist testbereit!

Junge Leute - die Macher von morgen

Ein Girokonto bei der Sparkasse gehört dazu. Weil es wirtschaftlich ist.

Automatisch führt es alle Aufträge aus, monatlich oder jährlich.

Auch den Dauerauftrag aufs Sparkonto. Das Konto für alle Fälle oder den Urlaub.



Sparkasse

OFFENBACH

Telefon 80671

★ PSYCHOANALYSE ★

EINE PAUKE-SERIE VON MICHAEL GALLE

Fortsetzung des Kapitels: Die Triebe

E. PSYCHISCHE ENERGIE

PSYCHISCHE ENERGIE ist der von Freud analog zur physikalischen Energie entwickelte Begriff der den Trieben innewohnenden Fähigkeit, das Individuum zur Aktivität anzutreiben (bis Befriedigung erlangt wird). Die Konzeption der psychischen Energie ist eine Hypothese, die das Verständnis für Fakten des psychischen Lebens vereinfachen und erleichtern soll.

F. BESETZUNG

BESETZUNG ist der Betrag an psychischer Energie, der auf den psychischen Repräsentanten einer Person oder eines Gegenstands gerichtet oder ihm beigelegt ist.

REIN INNERPSYCHISCHES PHÄNOMEN

Trieb und psychische Energie werden als rein innerpsychische Phänomene angesehen. Was besetzt wird, ist auch nicht das unmittelbar äußere Objekt.

Was besetzt wird, sind die mit dem Objekt verknüpften Erinnerungen, Gedanken und Phantasien, die GEISTIGE oder PSYCHISCHE REPRÄSENTANZ des Objekts.

Je stärker jedoch die (innerpsychische) Besetzung ist, desto wichtiger ist, psychologisch gesehen, das (äußere) Objekt und umgekehrt.

Die Mutter eines Kindes z.B. ist ein wichtiges Objekt seiner Triebe. Das Objekt Mutter ist in hohem Maße besetzt (ausfühlicher und deutlicher: Die psychischen Repräsentanzen der Mutter in der Psyche des Kindes sind in hohem Maße mit psychischer Energie besetzt).

G. KLASSIFIZIERUNG UND NATUR DER TRIEBE

1. ABRISS DER VERSCHIEDENEN THEORIEN FREUDS
 - a) Sexualtrieb und Selbsterhaltungstrieb
 - b) Sexualtrieb und Ableitungen daraus
Insbesondere das Studium des Sadismus und des Masochismus veranlaßten Freud zur Revision dieser Theorie.
 - c) Selbsterhaltungstrieb und Todestrieb
Eine derartige Konzeption könnte Beziehungen zu den grundlegenden biologischen Prozessen Anabolismus und Katabolismus haben.
 - d) Sexualtrieb und Aggressionstrieb
Dies ist die heute allgemein akzeptierte Einteilung (teilweise unter Abwandlung der ursprünglichen Gestalt).
2. SEXUALTRIEB UND AGGRESSIONSTRIEB
 - a) Sexualtrieb
Der Sexualtrieb oder erotische Trieb ist nur sehr ungefähr mit dem verknüpft, was wir unter dem "Sexuellen" verstehen. Die Bezeichnung als "Ursprung der erotischen Komponente der psychischen Tätigkeit kommt dem Gemeinten näher."
 1. LIBIDO
ist die psychische Energie des Sexualtriebs. "Libido" wird teilweise als psychische Energie an sich verstanden.
 2. SOMATISCHE GRUNDLAGE
 - 1) Erogene Zonen
Sexuelle Erregung und Befriedigung hängt mit der Stimulierung verschiedener Teile des Körpers und mit den dort vorgehenden physischen Veränderungen zusammen.
 - 2) Hormone
Das gesamte sexuelle Leben und Verhalten wird weitgehend durch die von den endokrinen Drüsen freigesetzten Hormone bestimmt.

3. SEXUALTRÉIB UND LUST

Die Befriedigung des Sexualtriebs ist eine lustvolle Entladung der psychischen Spannung.

Daß Schuld, Scham oder Ekel die Lust stören oder an ihre Stelle treten können, ändert an dem ursprünglichen Zusammenhang zwischen Sexualität und Lust nichts.

b) Aggressionstrieb

Der Aggressionstrieb oder Destruktionstrieb ist nur sehr ungefähr mit dem verknüpft, was wir unter "Aggression" verstehen. Die Bezeichnung als "Ursprung der ein destruktiven Komponente der psychischen Tätigkeit" kommt dem Gemeinten näher.

1. AGGRESSIONSENERGIE

ist die psychische Energie des Aggressionstribs. Als spezielle Bezeichnung wurde einmal in Analogie zur "Libido" "Destrudo" vorgeschlagen.

2. SOMATISCHE GRUNDLAGE

Eine somatische Grundlage für den Aggressionstrieb ist nicht nachweisbar. Offenbar wird stillschweigend angenommen, daß Gestalt und Funktion des Nervensystems das somatische Substrat für den Aggressionstrieb liefern.

3. AGGRESSIONSTRIEB UND LUST

Ob die Entladung des Aggressionstribs Lust verschafft, ist ungeklärt. Freud verneinte es ("Jenseits des Lustprinzips", 1920), andere bejahen es.

c) Triebmischung

Bei allen beobachtbaren Triebmanifestationen sind stets Sexualtrieb und Aggressionstrieb beteiligt. Terminologie Freuds: Die beiden Triebe sind regelmäßig "gemischt" (nicht unbedingt zu gleichen Teilen).

Beispiele: Jeder Akt von Grausamkeit hat unbewußte sexuelle Bedeutung und verschafft sexuelle Befriedigung.

Jede Handlung von zärtlicher Liebe ist unbewußte Abflußmöglichkeit für den Aggressionstrieb.

Die Entwicklung des Sexualtriebs

A. SEXUALTRIEB SCHON BEIM KLEINKIND

1. SEXUALTRIEB SCHON BEIM KLEINKIND

Es kann als bewiesen angesehen werden, daß der Sexualtrieb schon das Verhalten des

Kleinkindes beeinflußt und auf Befriedigung drängt.

Beweise

1. BEOBSACHTUNG VON KINDERN

Bei der vorurteilslosen und objektiven Beobachtung von Kleinkindern werden sexuelle Wünsche und sexuelles Verhalten offenbar. Unser Bedürfnis, sexuelle Wünsche und Konflikte der eigenen frühen Kindheit zu vergessen und zu verleugnen, steht dieser Erkenntnis entgegen.

2. KINDERANALYSE

In der Analyse von Kindern kann unmittelbar die große Bedeutung infantiler sexueller Wünsche und ihre Natur gesehen werden.

3. ERWACHSENENANALYSE

In der Erwachsenenanalyse können infantile sexuelle Wünsche rekonstruierend erschlossen werden.

2. BEZIEHUNGEN ZWISCHEN SEXUELLEN WÜNSCHEN VON KIND UND ERWACHSENEM

Manche sexuellen Wünsche des Erwachsenen können als Abkömmlinge des kindlichen Sexuallebens identifiziert werden.

a) Abkömmlinge bei normaler Entwicklung

Manche Manifestationen kindlichen Sexuallebens werden Teil des reifen Sexualverhaltens und ordnen sich der genitalen Erregung und Befriedigung unter.

Beispiele: Küssen, Liebhasen, Anschauen, Zuschau-Stellen

b) Abkömmlinge bei abnormaler Entwicklung

Manche Manifestationen kindlichen Sexuallebens werden zur Hauptquelle sexueller Befriedigung des Erwachsenen (Sexuelle Perversionen).

B. DIE PHASEN PSYCHOSEXUELLER ENTWICKLUNG BEIM KIND

1. ALLGEMEINES

Die Phasen gehen langsam ineinander über und überschneiden sich. Die angegebenen Zeiten sind Annäherungs- und Durchschnittswerte.

LIBIDINÖSE PROGRESSION ist der Ablauf der Formen sexueller Befriedigung. Er ist wahrscheinlich in groben Umrissen genetisch vorgezeichnet.

Das Bewußtwerden unserer sexuellen kindlichen Interessen wird uns im Erwachsenenalter energisch versperrt.

In der nächsten PAUKE u.a.:

ORALE PHASE - ANALE PHASE - PHALLISCHE PHASE - WEITERE MANIFESTATIONEN DES KINDLICHEN SEXUALLEBENS - GENITALE PHASE - FIXIERUNG - REGRESSION - AUTOEROTISMUS

Geöffnet: von 11.30 – 14.30 Uhr · 17.00 – 24.00 Uhr
SAMSTAG: RUHETAG!

RISTORANTE



PIZZERIA

Inh. Giovanni De Stefano
Französisches Gäßchen - 6050 Offenbach/Main.
Pizza und alle Gerichte auch zum Mitnehmen.



Fahrschule Erich Nungesser

Offenbach/Main · Schloßstraße 21 · Telefon 814889

VW-Golf – Opel Ascona – Opel Rekord Automatik
Honda 200

CC/78/5E

Coke

SCHUTZMARKE

*macht mehr
draus...*



koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Peter Herdt & Söhne
Telefon 8 67 91

Offenbach am Main
Im Eschig 10

Arabesque

is here

bekannt aus »DISCO« + »POP 79«

Aktuelle Single!

„CITY
CATS“

EMI

Neue Show
internationales
Niveau

Arabesque ist überall weltweit veröffentlicht

Arabesque ist exklusiv bei



Buchungen bei Young Star Records - Tel. 0611 83 50 20

SCHULE

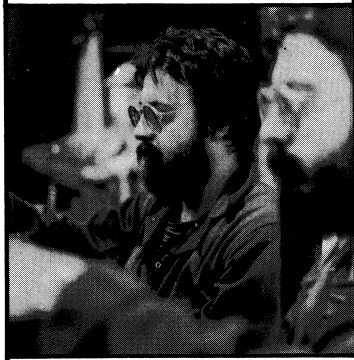
die Schule platzt aus allen Nöten
durchs Lehrerzimmer treibt ein Schiff
statt Pausengong erklingen Flöten
man sieht die Lehrer auf dem Dache beten
in Mathe zeigt sich fern ein Riff

im Rektorzimmer tanzen Elfen
der Hausmeister brennt Punkte ab
die Schüler heulen mit den Wölfen
und Blinde wollen Lahmen helfen
beim Tanzen um des Lebens Grab

H.C.S.



LENNY'S



NEWS

MODE trends

Hallo, liebe Leser,

heute will ich Euch etwas über die Trends
der neuen Mode erzählen.

Das Frühjahr bringt neue Farben, die wir teilweise vor vier Jahren schon einmal hatten:

hellblau, rosé, weiß (wie immer), türkis, pink, strohgell und schwarz/weiß Kombinationen, natürlich werden auch hellblau/rosé, türkis/pink und andere Fachkombinationen getragen.

Der Trend bei den Stoffmustern geht ein wenig weg vom Karo hin zu Längs- und Querstreifen.

Bei den Modellen zeigt es sich, daß der Overall auch in dieser Saison nicht zu verdrängen ist. Er wird in allen aktuellen Farben, aber auch in Streifen und Karos in den Läden zu finden sein.

Hosen gibt es in der neuen Saison in vielen verschiedenen Formen, bei denen sich aber drei Grundformen abzeichnen:

- a) weite Form (Fallschirmspringerchase)
- b) enge Form mit Schlitz am Knöchel (50er Jahre)
- c) klassische Form.

Viele dieser Hosen sind im Frühjahr und Sommer ein Stück kürzer als bisher. Natürlich haben diese drei Grundformen noch viele Variationsmöglichkeiten.

Als Top trägt man jetzt am Anfang des Jahres weite Sweat-Shirts in den o.g. Farben, mit und ohne Aufdruck, meist in der Hose getragen. In der Mitte des Jahres werden wir viele T-Shirts, bei weiten Hosen ganz kurze und enge, teils querestreift, teils uni, sehen. Viele dieser T-Shirts werden einen kleinen Kragen und eine Knopfleiste haben. Als Alternative zu S-Shirt und T-Shirt haben wir natürlich die Bluse und das Hemd in den modischen Farben. Als besonders heißer Tip wird im Augenblick das Hawaiihemd gehandelt.

Alles in allem kann man sagen, daß Frühjahr und Sommer 1980 recht bunt und lustig (von den Schnitten) werden.

Ich hoffe, diese kleine Trendprognose hilft Euch ein wenig bei Eurem Frühjahrseinkauf.

Bis bald
Tino

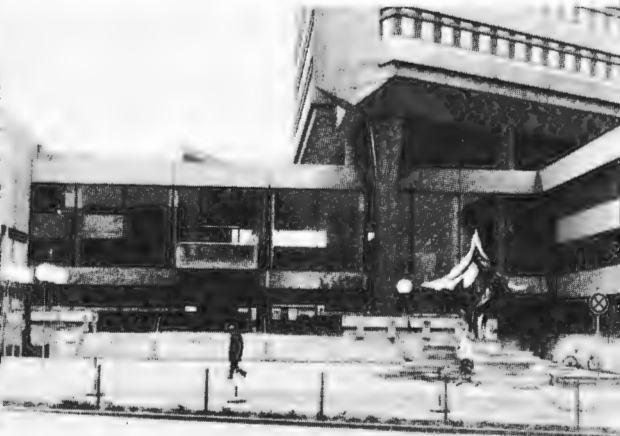
Edel-Punk und Locken!

Nicht nur auf dem Körper, sondern auch auf dem Kopf tut sich was im Frühjahr 1980! Wolfgang Oeschger, Offenbacher Star-Figaro (er war Preisträger im BRIGITTE-Frisuren-Wettbewerb) hält seine neuesten

Creationen für junge Damen bereits parat. Bei langen Haaren rät er zu fließenden Locken, bei kurzen zu einem "Edel-Punk-Schnitt". Na, da kann der Frühling ja kommen!

Michael Goetz

Offenbach



dedicated to P.W.



ULRICH ARNHEITERS
PERSÖNLICHE KOLUMNE

Liebe auf den ersten Blick?!

Sicherlich ist dieses Thema einige Überlegungen wert, denn hier handelt es sich um ein Phänomen, das noch weit ab von jeder wissenschaftlichen Klärung steht. Denn was passiert eigentlich, wenn sich zwei Menschen kennenlernen und plötzlich der berühmte Funke überspringt, wenn plötzlich aus Interesse mehr wird - und das nicht nur einseitig, sondern gegenseitig und auch noch zur gleichen Zeit? Wie kann man diese plötzlichen Gefühlsaufwallungen erklären? Woher kommt es, dieses Gefühl der Liebe, das uns vom einen zum anderen Augenblick mitreißen kann?

Ein sensibler Romantiker sagte einmal, daß Liebe auf den ersten Blick genauso wie ein Sprung ins kalte Wasser sei. Auch hier taucht der ganze Körper plötzlich in ein anderes Element ein - und zwar in ein besonders erfrischendes! Die Eintönigkeit des täglichen Lebens ist wie weggespült, man entdeckt einen neuen Sinn, es lohnt sich, zu leben (und zu lieben). Ein herrliches Gefühl ist es, man freut sich auf das Morgen, auf eine gemeinsame Zukunft und natürlich auf den Partner selbst. Es macht Spaß, mit dem alten Leben (Liebe?) aufzuräumen, plötzlich ist man motiviert, Dinge zu tun, an die man früher nicht einmal gedacht hat. Das fängt an beim Hausputz in der Wohnung (oder im eigenen Zimmer) und geht bis zu Theater- und Museumsbesuchen.

Doch woher kommt dieser Funken?

Der Teil mit den chemischen Anziehungskräften sei hier beiseite gelassen und im wesentlichen der psychische Bereich zu Hilfe genommen werden: Es muß davon ausgegangen werden, daß beide Partner nicht vollkommen glücklich sind. Man kann zwar mit seiner Situation allgemein zufrieden sein, doch doch wird man nicht abstreiten können, daß man auch glücklicher sein könnte. Daher kommt also ein gewisses Interesse an einer Veränderung der Situation. Meist läuft das Interesse darauf hinaus, daß man versucht, den derzeitigen Partner zu än-

dern. Doch plötzlich tritt jemand Neues ins Leben. Man lernt sich auf Parties (!!), in Discotheken oder Cafés kennen. Meist hat man sich vorher noch nie gesehen. Man wird miteinander bekannt gemacht oder lernt sich durch Zufall näher kennen. Denn fast nie verliebt man sich wortwörtlich nur eines Blickes wegen. Sicherlich wird durch den Blickfang die Aufmerksamkeit erregt und Interesse geweckt, doch erst im Gespräch fängt die Sache richtig an. Hier tastet man sich erst einmal ab, versucht herauszufinden, wie es um den anderen steht. Dies ist der wichtigste Schritt.

Denn hier beginnt die Liebe. Man spürt praktisch eine körperliche Veränderung, wird durchfahren von einem Gefühl seelischer Zufriedenheit. Am liebsten möchte man einfach weiter dasitzen und zuhören und erzählen - mit einem Gefühl, nichts verheimlichen zu müssen. Denn da ist jemand, der einfach alles versteht. Die Zeit vergeht wie im Fluge, man merkt nicht, was ringsumher passiert. Wer dieses Gefühl kennt, der weiß, wie schwer es ist, es zu beschreiben.

Oft kommt es schon am ersten Tag zu kleinen Zärtlichkeiten, wie z.B. Händchenhalten. Aber gerade ein solcher Ausdruck von Liebe kann viel über die Intensität des Gefühls aussagen.

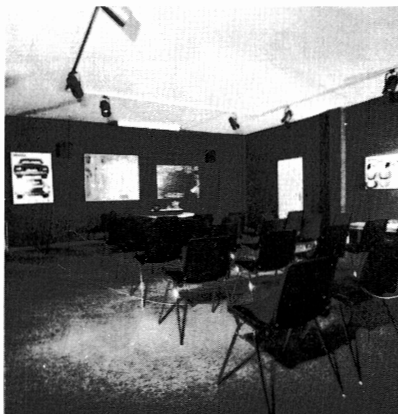
Das Leben beweist immer wieder, das eine solche Liebe meist nicht lange hält. Warum das so ist, läßt sich bestimmt nicht leicht erklären. Vielleicht rächt sich hier die Logik. Denn von Logik ist bei der Liebe auf den ersten Blick keine Rede, es ist eine rein gefühlsmäßige Sache. Auch wird eine solche Beziehung in den seltensten Fällen in beiderseitigem Einverständnis gelöst. Ein Partner macht Schluß, und der andere holt erst mal tief Luft und versteht die Welt nicht mehr (siehe auch "Liebeskummer", PAUKE August 79).

Und dann hat man meist erst mal die Nase voll von den Frauen (bzw. Männern). Mir ging es auf jeden Fall so.

B-B FAHRSCHULE BÖHM-BIRKHAN

GmbH

GOERDELER STR. 77, 6050 OFFENBACH



Schulungsfahrzeuge:

BMW 320, GOLF LS, GOLF Automatik
mit Klimaanlage ermöglichen individuelle Ausbildung

HONDA CB 400 und ENDURO XL 250 S
stehen ebenfalls zur Verfügung

OFFENBACH AM MAIN, BAHNHOFSTRASSE 35

Anmeldung und Unterricht
Donnerstag ab 18.30 Uhr

OFFENBACH-BIEBER, ASCHAFFENBURGER STRASSE 1

Anmeldung und Unterricht
Dienstag ab 18.30 Uhr

DIETZENBACH-STEINBERG, ALBERT-SCHWEITZER-STR. / ECKE PESTALOZZISTR.

Anmeldung und Unterricht
Mittwoch ab 18.30 Uhr

TELEFON: 06 11 / 85 40 30

Wir halten eine
LEDERKOMBINATION für die Ausbildung bereit!



Sollten sich weitere Fra-
gen ergeben, dann stehen
wir Ihnen gerne jederzeit
täglich telefonisch zur
Verfügung.

..man geht zu Weiss

Der Schülertreffpunkt in Offenbach



TANZSCHULE

Neue Kurse
im April
Fordern Sie bitte
Prospekt an.



WEISS

Mitglied im ADTV
Kaiserstr. 61
6050 Offenbach a.M.
Tel. 0611/883848.